

Intertextualität in literarischen Übersetzungen

Als Text-Text-Bezug und als
Systemreferenz (gattungspoetische
Codes, Epochencodes,
Stilkonventionen)

Aufnahme durch Leser und Übersetzer

- Im Ausgangstext wird eine Textreferenz verwendet, um Zensurbestimmungen zu unterlaufen (chiffrierende Intertextualität)
- Auseinandersetzung mit einem anderen Autor der Ausgangsliteratur
- Bezug auf eigene Texte des Autors (ihr Gesamtwerk ist als intertextuell vernetzter Makrotext zu verstehen)

Herausforderungen an Übersetzer

- Intertextuelle Bezüge im Ausgangstext identifizieren
- Entscheiden, ob und wie sie in die Zielliteratur übertragbar sind (*Who's Afraid of Virginia Woolf?* is a play by Edward Albee that opened on Broadway at the Billy Rose Theater on October 13, 1962. *Who's Afraid of Virginia Woolf?* is a play on the title of the once popular song "Who's Afraid of the Big Bad Wolf?" from Walt Disney's *The Three Little Pigs*. 2009 Ostravské divadlo Aréna uvedlo *Kdo se bojí Virginie Woolfové*)

Herausforderungen an Übersetzer

- Ist die Anspielung, Zitat dem tschechischen Lese- bzw. Theaterpublikum (kulturell) zumutbar?
- Wird das zielsprachige Publikum imstande sein die Deutungsangebote umzusetzen?

Musterarbeit

- Ivana Vízdalová
- Intertextualität und Übersetzung. Über einen Aspekt der übersetzerischen Interpretation eines literarischen Textes am Beispiel des Romans Die letzte Welt (tsch. Poslední svět) von Christoph Ransmayr.. () /149-162/ In: Germanoslavica – Zeitschrift für germano-slawische Studien IV (1997), No. 1

Musterarbeit

- **Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schultze**
- In Zusammenarbeit mit **Fritz Paul**:
- Zitat, Allusion und andere redegestützte und nichtverbale Referenzen in Dramenübersetzungen. Dargestellt an polnisch-deutschen und polnisch-englischen Übersetzungsfällen des 20. Jahrhunderts. — In: Literatur und Theater. Konventionen und Traditionen als Problem der Dramenübersetzung. Herausgegeben von Brigitte Schultze, Erika Fischer-Lichte, Fritz Paul und Horst Turk. Tübingen 1990. Gunter Narr Verlag. (Forum Modernes Theater. Schriftenreihe. 4.) S. 161-210.

Text-Text-Bezüge

- Zitat, Halbzitat, Kryptozitat (*or not to be*)
- Quasizitat (syntaktische Struktur, rhythmische, klangliche Merkmale)
- Zitatparaphrasen
- Allusion (prägnantes Wortmaterial/*marker*, ein dem Prätest ähnlicher Kontext)
- Reminiszenz (die Frage, ob es eine intentionale Referenz, muss dahingestellt bleiben)

Bachmann als Quasizitat

- Fall ab, Herz vom Baum der Zeit,
- fällt, ihr Blätter, aus den erkalteten Ästen,
die einst die Sonne umarmt',
- fällt, wie Tränen fallen aus dem geweiteten Aug!

Fliegt noch die Locke taglang im Wind
um des Landgotts gebräunte Stirn,
unter dem Hemd preßt die Faust
schon die klaffende Wunde.

Drum sei hart, wenn der zarte Rücken der Wolken
sich dir einmal noch beugt,
nimm es für nichts, wenn der Hymettos die Waben
noch einmal dir füllt.

Denn wenig gilt dem Landmann ein Halm in der Dürre,
wenig ein Sommer vor unserem großen Geschlecht.

Und was bezeugt schon dein Herz?
Zwischen gestern und morgen schwingt es,
lautlos und fremd,
und was es schlägt,
ist schon sein Fall aus der Zeit.

Ingeborg Bachmann, in <http://www.gedichte.vu/>

Systemreferenz

- St. Balbus: *Między stylami*. Kraków 1976.
- Poetik eines Künstlers, einer Gruppierung, Strömung, Epoche
- Strukturelle Intertextualität
- Bei Mikrostrukturen drei Transfermodi:
- Direktübersetzung
- Substituierung (Once upon a time / Es war einmal)
- Referenzwechsel (auf einen anderen gattungspoetischen Code oder auf die individuelle Poetik eines anderen Autors).

Kombination von Text-Text- Bezügen

- Textreferenzen aus mehreren Prätexten, indem ein kanonischer Text mehrere Prätexte in sich aufgenommen hat.
- Finnegans Wake von James Joyce (1939)
- Sprachspiele mit Generierung neuen Sinns durch Umstellung oder Austausch eines einzigen Buchstabens
- Aktive Fortführung / polemische Distanzierung

Übersetzerische Verfahren

- Auslassung
- Direktübernahme (fremdsprachig Eilagerung)
- Direktübersetzung (ein Hamlet-Zitat im dt. Text)
- Adaption
- Substituierung (Keats / Psalm über Wein)
- Paraphrasierung
- Auflösung
- Zweiseitige Zitatschaffung (Allusionen, die im Ausgangstext fehlen)
- Referenzselektion)bei Überlagerung mehrerer Textreferenzen: Bibel, Shakespeare, Gegenwartsliteratur)

Übersetzerische Lösungen

- Stanislaw Ignacy Witkiewicz: Kurka wodna (1921) – nevermore – hier immer wider, Ksiezna Alicja of Nevermore
- Slawomir Mrozek: Tango (1964): *Slowa, slowa, slowa*, sagt der Vater des Phrasendrescherss Arthur

Polonius und Hamlet

- **Hamlet.** Laßt sie nicht in der Sonne gehen. Gaben sind ein Segen: aber da eure Tochter empfangen könnte – seht euch vor, Freund.

Polonius. Wie meint ihr das? (*Beiseite.*) Immer auf meine Tochter angespielt. Und doch kannte er mich zuerst nicht; er sagte, ich wäre ein Fischhändler. Es ist weit mit ihm gekommen, sehr weit! Und wahrlich, in meiner Jugend brachte mich die Liebe auch in große Drangsale, fast so schlimm wie ihn. Ich will ihn wieder anreden. – **Was leset ihr, mein Prinz?**

Hamlet. Worte, Worte, Worte.

Polonius. Aber wovon handelt es?

Hamlet. Wer handelt?

Polonius. Ich meine, was in dem Buche steht, mein Prinz.

- **Hamlet.** Verleumdungen, Herr; denn der satirische Schuft da sagt, daß alte Männer graue Bärte haben; daß ihre Gesichter runzlicht sind; daß ihnen zäher Ambra und Harz aus den Augen trieft; daß sie einen überflüssigen Mangel an Witz und daneben sehr kraftlose Lenden haben. Ob ich nun gleich von allem diesem inniglich und festiglich überzeugt bin, so halte ich es doch nicht für billig, es so zu Papier zu bringen; denn ihr selbst, Herr, würdet so alt werden wie ich, wenn ihr wie ein Krebs rückwärts gehen könntet.